

Anregungen für die gestalterische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

- ◆ Kinder arbeiten Reliefs in einen Gipsblock.
- ◆ Ältere Kinder werden dazu ermutigt, neben dem ersten reliefartigen Bearbeiten der Oberfläche Material abzutragen und in die Tiefe zu dringen, um plastische Formen zu erhalten.

29.4.3 Gipsabguss in Sand

Material

Sand im Sandkasten oder in Schüssel/Schachtel, Gips, Wasser, Gefäß und Stab zum Anrühren, Abdruckformen wie Gummitiere oder Muscheln
Der Sand muss leicht angefeuchtet sein, damit er die eingedrückte Form erhält.

Technik

Drücken Sie in ein mäßig feuchtes Sandbett eine Figur (z. B. Dinosaurierfigur aus Plastik), einen Alltagsgegenstand oder die eigene Hand. Entfernen Sie das Objekt vorsichtig. Die Form darf sich nur nach oben verjüngen, da die Sandform sonst zerfällt. In die zurückgebliebene Hohlform gießen Sie Gipsmasse. Nach dem Aushärten bergen Sie die Figur aus dem Sand, nach dem vollständigen Trocknen befreien Sie sie vorsichtig mit einem dicken Pinsel nur(!) vom losen Sand. Die detailgetreue Plastik bleibt so mit einer interessanten Sandpatina überzogen. Auch selbst entworfene kleine Reliefs können in den Sand gedrückt und abgegossen werden.



9 Gipsbanane im Sandbett

»Die Gips-in-Sand-Technik ist so einfach und mit so viel Erfolg umzusetzen. Die Kinder haben draußen im Sandkasten und im Blumenbeet mit vielen Abdrücken vom Fuß bis zu Spielzeugen experimentiert! Die Blumenerde-Abdrücke waren ganz dunkel und ein toller Kontrast zu den hellen Sandformen.« (Samira, Schülerin)

29.4.4 Gipscollage

Material

Neutralform aus Ton, Plastik oder Pappe, Gips, Wasser, Gefäß und Stab zum Anrühren; Naturmaterialien, Sammelobjekte

Technik

In eine große flache Neutralform (= Form, deren Boden eben bleibt) mit einem ca. 3–5 cm hohen Rand gießen Sie Gips. Solange der Gips noch nicht fest ist, arbeiten oder stecken Sie weitere Gegenstände hinein: Steinchen, Muscheln, Plastikteile. Diese Werke können Sie wie eine dreidimensionale Collage in ihrer Eigenwirkung stehen lassen oder



10 Sandabguss von einem Dinosaurier mit Sandpatina

**UNTERRICHTSEINHEIT
ZUM AUSPROBIEREN!**



11 Naturmaterialien im Gipsbett

Sie bearbeiten sie weiter, indem Sie Teile bemalen. Nach dem Festwerden des Gipses können Sie mit Gipsbinden weitere Gipsteile (Arm-/Handformen, Masken aus Gipsbinden, siehe unten) an der Gipsplatte befestigen. Die Gipscollage lässt sich auch gut mit gipsgetränkten Kleidungsstücken und Stoffen ergänzen.

Tip: Sie können den Gips auch vor dem Verrühren mit Farbpigmenten/Temperafarbe vermengen oder das Wasser mit Acrylfarbe mischen, sodass eine farbige Gipsmasse entsteht.

29.4.5 Experimente mit Gips

In Gips getaucht: Hängen Sie in flüssigen Gips getauchte Stoffe und Kleidungsstücke auf einem Bügel oder einer Wäscheleine zum Austrocknen und Aushärten auf. Achtung, es tropft! Dieses Experiment ermöglicht ein Spiel mit Verfremden und Umfunktionalisieren: Ein T-Shirt ist nicht mehr weich und formbar, sondern steif wie ein Brett, zeigt aber einen ganz natürlichen Faltenwurf. Sollen die Kleidungsstücke Volumen erhalten, müssen sie entweder mit Zeitungspapier ausgestopft oder um einen entsprechenden Hohlkörper gewickelt werden. Diese Technik ermöglicht es, zusammen mit Körperformen und Masken aus Gipsbinden eine große Plastik herzustellen (siehe auch Projektaktivität).



12 Kinderhemd in flüssigen Gips getaucht

Wurfplastik: In Gips getauchte Stoffe werden auf den Boden geworfen (vorher den Raum gut mit Folie abdecken). So entstehen Wurfplastiken, in denen die Kraft des Aufpralls sichtbar bleibt. Welche Assoziationen haben Sie zu den Wurfplastiken? Wie wollen Sie dies weiterverarbeiten? Für jüngere Kinder ist die Verwandlung von weich-flüssig zu hart-fest faszinierend und das Werfen an sich ist spannend. Aus den »Zu-Fall-Produkten« können überraschende Objekte werden!

Die Tütenplastik: Füllen Sie in eine kleinere oder größere Tüte Gipsbrei. Schließen Sie die Tüte mit etwas Luftraum, damit beim folgenden Formen keine Gipsmasse überfließt. Drücken Sie die Tüte, solange der Gips noch weich ist, in beliebige Formen. Öffnen Sie nach leichtem Aushärten des Gipses die Tüte oder bohren Sie Luftlöcher hinein, damit der Gips trocknen kann. Entfernen Sie die Tüte für den Trocknungsprozess möglichst bald. Sie erhalten eine organisch geschwungene Plastik, auf der die Druckeinwirkungen sichtbar sind. Gerade für jüngere Kinder entstehen so einfache, witzige Zufallsobjekte, die zu bunten Malereien auf der Plastik inspirieren.